

Gegenüber solchen Tatsachen und Beweisen ist die Anklage, Deutschland habe für das Jahr 1914 einen Angriffskrieg vorbereitet, purer Schwundel.

Neues vom Tage.

Zur Wahl des Reichspräsidenten.

Berlin, 23. Febr. Zu der nun in Kürze bevorstehenden Neuwahl des Reichspräsidenten schreibt der „Deutsche Zeitungsdienst“ (Deutsche Volkspartei), die Sozialdemokraten werden ohne Zweifel Ebert wieder als Bewerber aufstellen. Die Besetzung dürfte aber nicht wieder zur Parteifache gemacht werden, vielmehr müsse eine Persönlichkeit an die Spitze des Reichs berufen werden, die in der internationalen Politik Deutschland mit allem Nachdruck vertreten kann. Alle deren Parteien müssen sich daher auf einen solchen Mann einigen, die Wahlbestimmungen könnten sonst vielleicht doch Ebert zum Sieg verhelfen, auch wenn er die unbedingte Stimmenmehrheit nicht erzielte. Es wäre ein beklagenswertes Schauspiel, wenn auch die Präsidentenwahl in Parteizank ausarten sollte.

Aus dem besetzten Gebiet.

Mainz, 23. Febr. Beim hiesigen französischen Oberkommando ist eine Hauptstelle für die Umrohung zur Fremdenlegion eingerichtet worden.

Die Zusammenkunft Lloyd Georges mit Poincaré.

Paris, 23. Febr. Wie verlautet, wird die Zusammenkunft Lloyd Georges mit Poincaré in Calais oder Boulogne stattfinden. Die beiden Ministerpräsidenten werden sich voraussichtlich darüber einigen, daß auf der Konferenz von Genua, deren Verschiebung voraussehen ist, keiner der bestehenden Friedensverträge behandelt oder in Frage gestellt wird, daß somit auch die deutsche Entschädigung außer jeder Erörterung bleibt. Vielmehr soll der Bülkerbund, in dem der französische Einfluß überwiegt, mit der Behandlung der Fragen beauftragt werden, die in Genua nicht besprochen werden, außerdem soll ihm die Ausführung der Beschlüsse von Genua übertragen werden. Die Beteiligung der Sowjetregierung an der Konferenz von Genua soll noch nicht die rechtliche Anerkennung dieser Regierung bedeuten, doch sollen wirtschaftliche Abkommen mit Rußland abgeschlossen werden können. Diese Bedingungen der Verständigung würden den glatten Sieg Poincarés über Lloyd George bedeuten.

Die Regierungskrise in Italien.

Mailand, 23. Febr. Dem „Popolo“ zufolge besteht der wahre Grund der nun über zwei Wochen dauernden Regierungskrise in dem Kampf zwischen Giolitti und Ritti auf dem Gebiet der Außenpolitik. Während Giolitti nach Frankreich neigt wie Storza, nähert sich Ritti der sogenannten europäischen Politik Lloyd Georges. Giolitti hat die Unterstützung der katholischen Volkspartei und der Sozialisten, Ritti diejenige des alten italienischen Liberalismus.

Aus dem besetzten Gebiet.

Mainz, 23. Febr. Ein Fußballklub in Schnorbach hatte das im besetzten Gebiet verbotene Theaterstück „In der Strafkompagnie von Abignon“ aufgeführt und zwar unter Übertragung in russische Verhältnisse mit dem Titel „Das Grab von Sibirien“. Die französische Behörde hatte aber von der Aufführung Kenntnis bekommen und der Vorsitzende des Vereins wurde zu drei Monaten Gefängnis und der Leiter des Theaterabends zu drei Monaten Gefängnis und 1500 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Genf, 23. Febr. Die bisherigen deutsch-polnischen Verhandlungen lassen erkennen, daß sich eine zufriedenstellende Lösung kaum erzielen läßt. In einigen Fragen wird man die Entscheidung des Präsidenten Calonder

anrufen müssen. Dieser hat als äußersten Schlusstermin für die Besprechungen des 10. März festgesetzt, über den hinaus keine Besprechungen mehr abgehalten werden sollen.

Deutschlands Sachlieferungen für Frankreich.

Paris, 23. Febr. Der französische Minister für öffentliche Arbeiten schlägt vor, Deutschland einen großen Auftrag an Eisenbahnmaterialien, Stredenmaterial und Material für elektrische Leitungen zu übergeben. Diese Forderungen könnten auf den Friedensvertrag gestützt werden, der die Verbündeten berechtigt, solche Sachlieferungen zu verlangen, die geeignet sind, den wirtschaftlichen Wiederaufbau zu fördern.

Die italienische Zustimmung.

Paris, 23. Febr. Einer Meldung aus Rom zufolge hat die italienische Regierung der französischen Forderung auf dreiwöchentliche Verschiebung der Konferenz von Genua zugestimmt.

England soll mit der Rückzahlung der Schulden an Amerika beginnen.

Paris, 23. Febr. Aus Washington wird gemeldet, Präsident Harding habe in der Haushaltskommission des Parlaments gesagt, er hoffe, daß England mehr als eine Milliarde Dollars in Staatsanleihen auf Konto der amerikanischen Anleihe an England zurückzahlen werde.

Landtag.

Stuttgart, 23. Febr.

112. Sitzung. Die Verhandlung über den Antrag Stetter fand heute eine unerquickliche Fortsetzung, zunächst mit den Frauen als Rednerinnen. Die sozialdemokratische Frau Hiller sprach von einer Verjagung der Volkstorgane auf die Frauen, von erprehten Gesandnissen vom Jweiländersthem der oberen Gesellschaftsschicht, Standlöser Rechtspredigung und einer Begünstigung der Quacksalberei. Sie verlangte die Möglichkeit, daß der Arzt innerhalb drei Monaten eingreifen dürfe. Fel. Pland (Dm.) beklagte ebenfalls die vielen Verurteilungen und forderte eine Revision des Strafrechts, nicht aber die Abschaffung des Par. 218, sondern nur eine Milderung sowie die Zulassung von weiblichen Juristen. Dann folgten scharfe Angriffe durch den Abg. Ziegler (Unabh.) auf den Justizminister sowie auf die angeblichen „Schweineereien“ der Polizei und Justizbehörden. Es sei ein Skandal, „katholische Grundsätze“ einzuführen, und eine Kulturshande.

Der Justizminister verdmähnte es, auf diesen Ton einzugehen. Er wolle den Wunsch der Parteien nach weiterer Milde bei den Begnadigungen prüfen. Für freie Liebe und freie Eingriffe sei er nimmer zu haben. Präsident Haag vom Ministerium des Innern verteidigte mit großer Energie die im Lauf der Debatte angegriffene Landeshebeschule und das Hebammenwesen überhaupt. Dr. Käst von der Bürgerpartei lehnte namens seiner Partei die Aufhebung von Par. 218 ab. Die individualistische Weltanschauung wolle sogar staatliche Abtreibungsanstalten einrichten, aber die Gefühle und Interessen der Einzelnen hätten ihre Grenze am Wohl der Gesamtheit. Auf denselben Standpunkt stellte sich namens der D. Volksp. Abg. Biedes. Abg. Heymann (Soz.) wollte die Paragraphen des Gesetzes nicht entbehren, aber die Anklagepraxis gemildert sehen. Nach einer weiteren Erklärung des Kommunisten Stetter, der sich einige Ordnungsruhe holte, wurde die Frage begraben.

Das Gesetz über die Erhöhung der Geldstrafen auf das 10fache wurde gegen die Stimmen der Kommunisten und Unabhängigen angenommen; ebenso in I. Lesung die Veranschlagung der Fortstrafen. — Freitag vormittag 9 Uhr Fortsetzung.

Aus Stadt und Land.

Montealegre, 24. Februar 1923

* Kurzschluß. Durch Kurzschluß entstand gestern im hiesigen Güterstuppen ein Brand, der im Entstehen wieder gelöscht werden konnte.

Ein Spielhaus in Nagold. Es wird uns geschrieben: Unter der Führung der Raferbaulichspiele in Stuttgart wird am Samstag, den 25. Februar die Wohnschilde in Nagold ihre Porten öffnen. Das neue Unternehmen zeigt bei seinem Eröffnungsprogramm einen der größten Filme der Welt, betitelt „Der erste Kreuzzug“ oder die Befreiung Jerusalems unter Gottfried von Bullion. Dieses historische Filmwerk ist erstklassig, in seiner Art einzig daehend. Es entwickelt in seiner Handlung eine wahrheitsgetreue Begebenheit aus alter Zeit. Große Massenscenen von circa 10 000 Mitwirkenden, wirklich dargestellte Schlachten vor den Mauern Jerusalems, wunderbare Naturbilder sind in diesem Filmwerk enthalten.

Wir möchten es nicht verkümmern noch darauf hinzuweisen, daß in diesem Filmwerk „Jerusalem“ und „Jericho“ wunderbar in Natur photographiert ist. Wir empfehlen Jedermann, es nicht zu verkümmern, dieses Filmwerk sich anzusehen. Der Film ist auch für Jugendliche unter 18 Jahren.

Die Sommerzeit wird in Frankreich auch in diesem Jahr wieder eingeführt. Durch die Sommerzeit sollen im Vorjahr 200 000 Tonnen Kohlen und 1 Million Franken in Frankreich gespart worden sein. — Das wäre nicht eben viel.

Ein deutsches Privatabkommen in Rußland. Der „United Telegraph“ meldet nach einer bolschewistischen Zeitung, der deutsche Reichstagsabgeordnete Freiherr von Versner (Deutsche Volksp.), vormalig Vorsitzender der deutschen Friedensabordnung in Versailles, habe in Gemeinschaft mit dem Russen Tschadajew von der Sowjetregierung die Erlaubnis erworben, große Holzbestände im Gouvernement Kautais (Transkaukasien, am Schwarzen Meer) auf 40 Jahre auszuleihen mit der Verpflichtung, Zellulosewerke zur Papierherstellung und elektrische Kraftwerke zu errichten. 15 bis 20 Prozent der Produktion müssen an die Sowjetrepublik Rußland und Aserbeidschan abgeliefert werden. Nach 40 Jahren gehen die Werke in das Eigentum der Republik über.

Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Ausland. Eine besondere bulgarische Kommission, die aus Vertretern der bulgarischen Ministerien des Innern und Äußern besteht, ist mit der Feststellung der deutschen Soldatengräber in Bulgarien beauftragt worden. — Das englische Arbeitsministerium befaßt sich mit Maßnahmen zur dauernden guten Instandhaltung der Gräber aller in England gestorbenen deutschen Kriegsgefangenen.

Gegen die neuerliche Erhöhung der Gütertarife um 20 Prozent hat der Reichsverband für das Verkehrswesen Deutschlands, Sitz München, telegraphisch Widerspruch beim Reichsverkehrsministerium eingelegt. Der neue Milchtarif würde nicht nur eine 80prozentige Erhöhung, sondern auch ganz bedeutende Lasten für Milchverarbeiter und Empfänger, die das Ein- und Ausladen der Milch selbst besorgen sollen, bringen, ohne daß seitens der Eisenbahnverwaltung irgendwelche Haftung bei Unglücksfällen übernommen wird.

Führung durch das württembergische Franken. Das württembergische Landesamt für Denkmalpflege und der Verein zur Förderung der Volksbildung in Stuttgart veranstalten vom 26.—30. April dieses Jahres für Geistliche, Angehörige des Lehrberufs, Bau- und Museumsbeamte eine wissenschaftliche Führung durch das württembergische Franken. Die Fragen der Denkmalpflege, der Vorgeschichte, der römischen und früh-

Essensucht.

Wenn leise dein Gewissen spricht,
Zum Bissen oder Lun dich mahnt,
Dann überhör' die Stimme nicht,
In Demut folge und in Reue;
Denn sicher, ehe du's gehst,
Gefäßt zu spät dich bitter Reue.

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Bollinger.

(76)

(Nachdruck verboten.)

Er hatte wohl mit Wärme gesprochen, aber ganz ohne die heiße Leidenschaft des Verliebten. Und woher glitt das wehmütige Lächeln von vorhin über Luisa Magnus' schönes, trauriges Gesicht.

„Nein, ich habe Ihnen wegen dieser Zweifel nie geglaubt, wie schwer ich auch unter ihnen gelitten haben mag! Aber das, was Sie mir jetzt bieten wollen, mein Freund — es kommt leider zu spät.“

„Zu spät, Luisa?“ fragte er verständnislos. „Und warum zu spät?“

„Weil ich inzwischen innegeworden bin, daß ich mich von allem Anfang an in einem verhängnisvollen Irrtum befunden habe!“

„In einem Irrtum — über meine Person oder meinen Charakter?“

„Nein — ich befand mich in einem Irrtum über mich selbst. Die reine, innige Freundschaft, um die ich einst so heiß gerungen, heute könnte ich sie als ein Geschenk von Ihnen, Herr Robed, schon deshalb nicht mehr annehmen.

weil ich sie nicht auf die gleiche Weise zu vergelten vermöchte.“

„Und womit habe ich es verschuldet, daß Sie mich heute zeringer einschätzen, als vor Monaten oder Wochen?“

„Ich habe nicht gesagt, daß ich Sie zeringer einschätze, und Sie wissen auch ohne meine Versicherung, daß es nicht der Fall ist. Aber ich kann Ihnen nicht sagen, warum ich heute Ihre Freundin und Ihr wunschloser Kamerad nicht mehr sein könnte. Weil ich eine Frau bin, darf ich es Ihnen nicht sagen!“

Seine Schwerfälligkeit, sie zu verstehen, hatte sie gezwungen, mit ihren Worten bis an die äußerste Grenze zu gehen; mit Augen- und Mienspiel aber ging sie noch um einen Schritt über diese Grenze hinaus. Und so virtuos beherrschte sie alle Mittel der Schauspielkunst, daß Hermann Robed eine rosige Blutwelle unter der feinen Haut ihrer pfirsichartigen Wangen aufsteigen sah, und daß das raschere Heben und Senken ihres Busens für ihn eine überzeugende, nicht mißzuverstehende Sprache war.

Da überkam ihn eine gewaltige Ergriffenheit, und er unterlag der mächtigen Wirkung des Augenblicks, wie so mancher Mann von Fleisch und Blut ihr unterlegen ist. Dies Mädchen, das ihm seine Liebe offenbarte in demselben Augenblick, wo es sich von ihm verschmäht glaubte und bereit war, sich für immer aus seinem Leben hinwegzuziehen — dies Mädchen schien ihm so rührend, so hochförmig und so groß, daß er es lieben mußte. War er bei früheren Gelegenheiten wiederholt in Gefahr gewesen, sich an ihrer berückelnden, körperlichen Schönheit bis zur Sinnlosigkeit zu berauschen — diesmal war es etwas anderes, das ihn gefangen nahm. Und weil es diesmal etwas war, das nicht zu seinen Sinnen, sondern zu seinem Herzen sprach, darum blieb ihm nicht wie sonst die Kraft, der Gefahr scheinlich zu widerstehen.

„Luisa! Verstehen Sie mich? Sie können meine Freundin nicht mehr sein, weil — weil Sie nur als meine Frau neben mir leben könnten?“

Laut ausschlagend warf sich die Brasilianerin über das Sofa und brückte ihr Gesicht in die Polster. Hermann Robed aber legte den Arm um ihre herrliche, zitternde Gestalt und richtete sie sanft empor, um sie an seine Brust zu ziehen.

Und nun war es, als könne sie dem tobenden Sturm in ihrem Innern nicht länger Widerstand leisten. Mit einem bald unterdrückten Aufschrei schlang sie die Arme um seinen Hals, und ihre weichen, brennenden Lippen waren es, die zuerst die seinigen suchten und fanden.

21. Kapitel.

Es war spät am Morgen, als Hermann Robed aus einem unruhigen, von peinlichen Träumen beinträchtigten Schlummer erwachte. Er süßte in den Schläfen einen dumpfen Druck wie nach einer durchschwärmten Nacht und eine lähmende Schwere lag ihm in allen Gliedern. Er erinnerte sich, daß er von Gerhard Holtzhaus geträumt hatte. Die Einzelheiten waren seinem Gedächtnis entchwunden, aber es mußte etwas Furchtbares gewesen sein, da das Grausen noch immer in seiner Seele nachzitterte. Verwirrt dachte er in dem fremden Zimmer umher, bis ihm allmählich zum Bewußtsein kam, wo er sich befand. Und mit diesem Bewußtsein kam auch die Erinnerung an das, was gestern geschehen war. Er griff sich an die schmerzende Stirn und spürte erst jetzt die fiebrige Hitze in Kopf und Hand. War er denn krank und war dies alles, was er da erlebt zu haben glaubte, vielleicht doch nur eine tolle Fieberphantasie? Hatte er Luisa Magnus wirklich in seinen Armen gehalten? War sie seit gestern seine Geliebte, seine Braut, sein ihm bestimmtes Weib? War er seit gestern mit unzerbrechlichen Ketten an sie geschnitten?

Er dachte nach, und er begann sich auf alles, bis in die kleinste Einzelheit. Es mußte also doch Wahrheit sein, wenn er auch noch immer Mühe hatte, es zu begreifen. Aber er war nicht instande, weiter zu denken. Ueber die einfache Feststellung, daß es Wahrheit sei, kam er vorerst noch nicht hinaus. Er wurde sich nicht klar darüber, ob das Gefühl, das ihm so seltsam beklemmend und bedrückend an das Herz griff, nur ein seltungsloses Staunen über das Geschehene, oder ob es die Qual der Reue war. Und nun fielen seine Augen auf einen Brief, den ihm das Stubenmädchen auf das Nachtschreiben gelegt haben mußte, ohne daß er durch ihren Eintritt aus dem Schlummer geweckt worden war.

Fortschreibung folgt.

rischen Bestimmung werden vom Landeskonseruator Professor Dr. Goeßler behandelt, durch die kirchlichen Kunstwerke führt Prof. Dr. Baum, die Schöpfer werden durch Direktor Dr. Buchheit erklärt. Die Führung beginnt am 26. April in Heilbronn und leitet über Weinsberg, Wimpfen, Wehringen, Neuenstein, Badenburg, Gnadenhal nach Hall. Anmeldungen bis spätestens 1. April an die Kunstabteilung des Vereins zur Förderung der Volksbildung, Stuttgart, Völkeringstraße 50. Der Preis für die Teilnehmerkarte 50 Mk.

Jungviehwende Unterschwandorf, 22. Febr. Im Löwen in Unterschwandorf wurde heute nachmittag unter zahlreicher Beteiligung der Schafhalter von nah und fern die Jungviehwende als Schafwende verpackt und ein Pachtgeld von 80 000 Mk. erzielt. Pächter ist Schafhalter Essig aus Böblingen. Der Hauptertrag wurde zum Preise von 145—175 Mk. abgesetzt. Die abgängige Umpackung brachte einem Erlös von nahezu 10 000 Mk. — Dem Wunsch des Gemeinderats Unterschwandorf entgegenkommend, wurden die Laubwiesen an diese Gemeinde pachtwise abgegeben. Im Hinblick auf den günstigen Erlös aus der Wende hat der Ausschuss des landw. Bezirksvereins beschlossen, im Laufe dieses Jahres zur Hebung der Viehzucht im Bezirk eine Zuchtweidmeyerung zu veranstalten und die nötigen Mittel dazu zur Verfügung zu stellen.

Dornstetten, 21. Febr. (Verhaftet.) Am Sonntag wurde ein hiesiger Bürger verhaftet wegen Verbrechen gegen das leibende Leben. Man aimet hier erleichtert auf, daß diesem Treiben nunmehr ein Ende bereitet wird.

Calw, 23. Febr. An Stelle von Volksbildungsstunden wurden im Laufe des Winters im Georgendamm 8 öffentliche Vorträge gehalten, die verschiedene Gegenstände der Volksbildung behandelten. Gestern fand der letzte der vorgesehenen Vorträge statt. Studienrath Kopp sprach über „Shakespeare und wir Deutsche“. In nach Form und Inhalt eleganten und tiefgründigen Ausführungen behandelte der Redner die kulturellen Verhältnisse in England und die Beziehungen und den Einfluß Shakespeares auf die deutschen Dichtungen und das Theater. Der Vortrag gehörte zum Besten, was im Georgendamm selber zu hören war. Die Zuhörer waren begeistert von dem Darangebotenen und spendeten größten Beifall. Alle Vorträge erfreuten sich eines außerordentlich zahlreich Besuchs, namentlich auch aus den Gewerkschaften. Es mag dies ein Beweis davon sein, daß die Vorträge einem allgemeinen Bedürfnis entsprachen. Der Vorsitzende des Georgendammsrats, Studienrath Dr. Knobel, dem es gelang, ausgezeichnete Redner zu den Vorträgen heranzuziehen, hat sich große Verdienste um die Veranstaltungen erworben. — An der Mädchenmittelschule, an der die Einführung des 8. Schuljahres beschlossen wurde, soll im letzten Schuljahr an Stelle des Fortbildungsunterrichts Haushaltungskunde als Pflichtfach aufgenommen werden. Eine Haushaltungskochlehrerin soll zunächst provisorisch angestellt werden. Eine Küche konnte im Schulhaus selbst zur Verfügung gestellt werden.

Nickhalden, 24. Febr. (Unglücksfall.) Letzter Tage fiel die Dienstmagd des Adam Großhans in Oberweiler durchs Gadenloch von der Scheuer herab und zog sich schwere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung zu, so daß sie schwer krank darniederliegt.

Stuttgart, 23. Febr. (Ereignis.) Friedrich E. von Weizsäcker, ein Sohn des früheren vürt. Ministerpräsidenten, ist, wie berichtet, zum deutschen Konsul in Basel ernannt worden. Der schweizerische Bundesrat hat ihm nun das Erequatur erteilt.

Stuttgart, 23. Febr. (Von der Technischen Hochschule.) Rektor und Senat der Technischen Hochschule in Stuttgart haben den Textilindustriellen Emil Gminder, Fabrikbesitzer in Reutlingen, Kreis Hornbach, Kommerzienrat in Kullmbach, F. W. Kuhn, Fabrikdirektor in Augsburg und Karl Reich, früherer Fabrikbesitzer in Mülheim a. d. Ruhr, in Anerkennung ihrer erfolgreichen und tatkräftigen Förderung und Mitwirkung auf den Gebieten der technischen Forschung und deren Organisation und der Hebung und Sicherstellung des technischen Unterrichts die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Stuttgart, 23. Febr. (Unterrichtsbeirat.) Nach der „Württ. Lehrzeitung“ hat das Kultministerium einen Bescheid erlassen über die Einrichtung eines Unterrichtsbeirats für Württemberg ausgeübt, der dem Württ. Lehrerverein zur Meinungsäußerung und Stellungnahme zugehört.

Stuttgart, 23. Febr. (Das Königstor gerettet.) Die Sammlung für den schonenden Abbruch des Königstors hat in drei Tagen die nötige Summe von 25 000 Mk. erbracht, nachdem außer der Stiftung des Direktors von Stauß-Berlin (5000 Mk.) ein Beitrag in gleicher Höhe von der Robert Bosch-Stiftung eingegangen war. Indessen ist eine würdige Wiederanfrichtung der beiden wertvollen Außenseiten an einer geeigneten Stelle wegen der Kosten noch in Frage gestellt, wenn nicht auch Staat und Stadt das Ihrige tun. Die Innenfront des Tors kommt ganz in Wegfall.

Lohnregelung. Die Löhne im Malergewerbe sind nach einem Schiedspruch des Hauptarbeitsrats in Berlin vom 15. Februar ab auf 13.90 Mk. in der Stunde festgesetzt worden; Gehältern unter 20 Jahren erhalten 12.90 Mk.

Heilbronn, 23. Febr. (Bubenstreich.) Wegen Eisenbahngefährdung stand der 15 Jahre alte Karl Stengel von hier vor der Strafkammer. Er hat am Sonntag, den 30. Okt., auf dem hiesigen Güterbahnhof mehrere Weichen umgestellt und an verschiedenen Wagen die Bremsen aufgemacht, wodurch eine Anzahl beladener Wagen ins Rollen kam und einer davon entgleist ist. Durch die Entgleisung ist ein Schaden von 380 Mk. entstanden. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Monat Gefängnis.

Königsplatz, 23. Febr. (Hofsteuer.) Nach dem Vorbild der Stadt Stuttgart wurde auch hier die Einführung der Nachsteuer von den Gemeindefolgen beschloffen und zwar soll von 11—12 Uhr nachts eine Steuer von 2 Mark, von 12—1 Uhr eine solche von 5 Mark erhoben werden.

Betzkojen, 23. Febr. (Freud und Leid.) Lebenslust und Todesklage berühren sich im menschlichen Leben oft nahe. In tragischer Weise erfüllte sich die Wahrheit dieses Satzes in der Familie Bold zur „Krone“ hier. Vor 14 Tagen feierten Sohn und Tochter der Familie Doppelhochzeit. Beide Eltern waren durch Grippe ans Bett gefesselt und konnten an dem Familienfest nicht teilnehmen. Am 16. Februar starb alt Kronenwirt Bold, zwei Tage nachher erlag auch seine Ehefrau Katharine Bold der heimtückischen Krankheit.

Stuttgart, 23. Febr. (Verbilligung von Lebensmitteln.) Zur Verbilligung der Preise für Milch und Brot hat der Gemeinderat heute 2 1/2 Millionen Mark bewilligt in der Voraussetzung, daß auch aus Landes- und Reichsmitteln Zuschüsse für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden. Von der Summe entfallen auf die Verbilligung des Brotes 1 1/2 Millionen, auf die Milch 1 Million Mark, und zwar so, daß das Brot um 1 Mark der Laib, die Milch um 2 Mark das Liter verbilligt werden soll. Die Zuschüsse werden nur an nachweislich Bedürftige in Gutscheinen gewährt.

Stuttgart, 23. Febr. (Lohnvertrag in der Landwirtschaft.) In den letzten Tagen fanden hier Verhandlungen statt über ein neues Tarifabkommen der landwirtschaftlichen Arbeiter. Es wurde eine Erhöhung der Teuerungszulagen um 40—70 Prozent für die verschiedenen Kategorien der Arbeiter in der Landwirtschaft abgeschlossen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer traten dem Abkommen bei.

Unterschwandorf, O. M. Nagold, 23. Febr. (Teure Pacht.) Bei der Verpachtung der hiesigen Jungviehwende als Schafwende wurden 80 000 Mark Pachtgeld erzielt.

Gosbach, O. M. Geislingen, 23. Febr. (Auswanderung.) Dieser Tage reisten von hier allein 30 Mann nach Holland, um im Vangenerbe Beschäftigung zu finden. Auch bei den Mädchen regt sich die Wanderlust.

Eppingen (Baden), 23. Febr. (Großer Verlust.) Eine Schafherde in der Nähe des Massenbachs bei Schluchtern wurde nachts von einem herumreisenden Hund angefallen und in den Bach getrieben. Die Tiere ertranken und drückten sich zu Tode. 53 Schafe, die bereits verendet waren bzw. totgeschlachtet werden mußten, wurden weggeschafft.

Bermischtes.

Mannesmann. In Remscheid ist der bekannte Erfinder der nahtlosen Röhren, Reinhard Mannesmann, der älteste von sieben Brüdern, im 63. Lebensjahr gestorben. Mannesmann wurde außer durch seine bahnbrechende Erfindung auch durch seine Erwerbung großer Erzlager in Marokko viel genannt, die bekanntlich zu der berühmten Konferenz von Algieras 1910 führte, bei der die deutsche Diplomatie so wenig rühmlich abschnitt.

Kaisers. Der amerikanische Nachrichtendienst „United Press“ verbreitet eine Meldung, bei brasilianischen Behörden sei ein Paß auf den Namen Wilhelms von Hohenzollern (des Kaisers) in Umlauf gewesen. Auf Verlangen der Verbandsmächte sei der Paß wieder zurückgezogen worden.

Die „Aufscheidung“. Dem „Schwäb. Merkur“ schreibt ein Leser: In der Schule lernt man, daß 8 und 12 20 mache, nach der Reichsbahn macht es aber 21! Wenn man nämlich in Böblingen eine direkte Fahrkarte über Stuttgart nach Kirchheim u. L. kauft, hat man 21 Mk. zu bezahlen, nimmt man aber eine Karte von Böblingen nach Stuttgart und in Stuttgart wieder eine nach Kirchheim, so kosten die Karten 8 und 12, zusammen 20 Mk. Auf Befragen antwortete der Schalterbeamte: „Was wollen Sie machen? Es wird halt aufgerundet!“

Anschlag auf einen Arbeiterzug. In den Betriebsgleisen der Badischen Anilin- und Sodafabrik wurde am Dienstag früh während der Ausfahrt des Personenzugs von Ludwigshafen nach Oppau durch Bubenhände eine Weiche umgestellt, so daß die letzten Wagen des Zugs in ein anderes Gleis liefen und dort auf einen haltenden Zug aufstießen. Glücklicherweise entstand nur Materialschaden. Das starke Geräusch des Zusammenstoßes ließ in den anderen Teilen der Fabrik die Vermutung aufkommen, daß wieder eine Explosion stattgefunden habe, was Anlaß zu einer Bewirrung gab. Dem verheerenden Anschlag hätten leicht Hunderte von Arbeitern zum Opf. fallen können.

Handel und Verkehr.

Polzeil. Bei dem am Mittwoch den 22. Febr. im Grünen Baum in Altensteig festgefundenen Stammholzverkauf des Forstamts Altensteig, bei welchem insgesamt 1580 Fhm., darunter 717 Fhm. Fichten und 854 Fhm. Tannen u. Lärchen zum Verkauf kamen, wurden erzielt für Fichten 533 Proz., für Tannen und Lärchen 550 Proz.

Dollarfuß am 23. Februar 214 Mark.
Der Auslandswert der Mark in Pfennigen am 23. Februar in: Holland 2.0, Belgien 4.4, Norwegen 3.1, Dänemark 2.5, Schweden 2.0, Italien 7.5, England 2.2, Amerika 2.0, Frankreich 4.2, Schweiz 2.0, Spanien 2.4.

Verminderung des Umlaufs an deutschen Kriegsanleihen um 32,3 Milliarden. Bis Ende September v. J. waren angenommen: auf Steuern 17 543 Mill. Proz. Reichsanleihen und 1696 Mill. 5- und 4-proz.

Schatzangelegenheiten, insgesamt 19 238 Mill.; ferner auf Zahlungen für verkauftes Geeresgut insgesamt 4207 Mill. Zweckausführung zurück auf insgesamt 6310 Mill. Weitere Abgänge fallen auf Tilgungen (rund 300 Mill.), Einlösung fälliger Schatzangelegenheiten (1700), Erstattung der vom Reich verauslagten Zulagen zu Anwalts- und Unfallrenten durch die Versicherungsträger (23,5 Mill.). Insgesamt sind von den nach Verminderung des ursprünglichen Stands durch Anzahlungnahme von 3,9 Milliarden auf andere Arten bei Begebung neuer Anleihen verbliebenen 97,4 Milliarden rund 32,3 Milliarden, somit fast genau der dritte Teil der überhaupt begebenen Kriegsanleihen, bereits in Abgang gekommen.

Teuere Räder. Auf dem letzten Viehmarkt in Dornbirn (Dornbirn) wurde eine prächtige schöne Kuh um 600 000 Kronen verkauft. Das übrige Vieh blieb stehen, da die Preise mit 200—400 000 Kronen als zu hoch befunden wurden.

Stuttgart, 23. Febr. Bei der gestrigen Häuteauktion, die gut besucht war, wurden insgesamt 9455 Großviehhäute, 12 514 Kalbfelle und 1079 Hammelfelle verkauft. Bei Häuten betrug der Ausschlag 23 Prozent, bei Kalbfellen 5 Prozent. Im einzelnen betragen die Preise: für Ochsenhäute bis 29 Pf. 40.50—41.10 Mk., das Pf., 30—49 Pf. 37.30—39.95 Mk., 50—59 Pf. 30—32.10 Mk., 60—79 Pf. 31.95 bis 32.20 Mk. 80 und höher 29.05—30.05. Rinderhäute bis 29 Pf. 42.75—43.20 Mk., 30—49 Pf. 43.40—45.40 Mk., 50—59 Pf. 36.70—38.45 Mk., 60 bis 79 Pf. 32.70—35.85 Mk. Kuhhäute 30—49 Pf. 33.55—34.55 Mk., 50—59 Pf. 33.05—35.30 Mk., 60 bis 70 Pf. 32—33.55 Mk., 80 und höher 32.35—33.10 Mk. Farenhäute bis 29 Pf. 40.50—42.05 Mk., 30 bis 49 Pf. 40.05—43.70 Mk., 50—59 Pf. 30.40 bis 31.75 Mk., 60—79 Pf. 28.30—28.90 Mk., 80 und höher 26.05—27.10 Mk. Ausschuhhäute 27.50 Mk. Kalbfelle 42—46.20 Mk., Fresserfelle 50.10—53.20 Mk., Hammelfelle gefärbt 17.50—18.05, trocken 15.50 Mk. Nächste Auktion 29. März.

Stuttgart, 23. Febr. Dem Schlachtviehmarkt am Donnerstag auf dem hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 185 Ochsen, 41 Bullen, 260 Jungbullen, 267 Jungrinder, 430 Räder, 450 Räder, 763 Schweine, 116 Schafe und 2 Ziegen. Es wurde alles verkauft. Erlöse wurden aus 1 Jtr. Lebendgewicht: Ochsen erste Qualität 1280—1380, zweite 920—1180, Bullen erste 1200—1300, zweite 980—1100, Jungrinder erste 1340—1440, zweite 1100—1200, dritte 970—1080, Räder erste 980—1090, zweite 770—880, dritte 530—680, Räder erste 1700—1780, zweite 1550 bis 1650, dritte 1350—1480, Schweine erste 1850 bis 1950, zweite 1700—1800, dritte 1500—1620 Mk. Verkauf des Marktes: bei Großvieh langsam, bei Rädern mäßig belebt, bei Schweinen lebhaft.

Letzte Nachrichten.

Zur Zusammenkunft Lloyd Georges und Poincarés.

WTB. London, 23. Febr. Die „Times“ schreiben zur bevorstehenden Zusammenkunft Lloyd Georges mit Poincaré u. a.: England und Frankreich müßten zu einem ersten Uebereinkommen gelangen, daß die Zulassung der Volkswirtschaft unter keinen Umständen eine Anerkennung der Sowjetregierung bedeute. Deutschland habe sich verpflichtet, den Versailles Friedensvertrag zu durchbrechen. Die Alliierten wählten, daß Deutschland vorläufig eine Politik des Staatsbankrotts befolge. Die erste Bedingung eines Uebereinkommens zwischen England und Frankreich sei völlige Uebereinstimmung in der Politik, sowie Aufrechterhaltung des Versailles Friedensvertrags, an dem nur die Reparationskommission und der Völkerbund Änderungen vornehmen könnten.

WTB. Paris, 23. Febr. Das Reutersche Büro erzählt, man erwarte, daß Lloyd George am Sonnabend früh aus London abreisen werde, um mit Poincaré zusammenzutreffen. Die Zusammenkunft der beiden Premierminister werde an der französischen Küste stattfinden.

WTB. Brüssel, 24. Febr. Das „Echo du Nord“ berichtet, die Unterpräfektur von Boulogne habe vom Außenministerium die Nachricht erhalten, daß die Konferenz zwischen Poincaré und Lloyd George am Sonnabend in Boulogne stattfinden werde.

Eine Verhaftung im Zusammenhang mit dem Erzbergermord.

WTB. München, 23. Febr. Im Zusammenhang mit dem Erzbergermord wurde durch den Offenburger Untersuchungsrichter eine neuerliche Verhaftung vorgenommen. Es handelt sich um den Reichsanwalt Dr. Adolf Müller, der sich vom 18. bis 20. Dezember in Budapest aufgehalten hat und dort, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, zweifellos mit Tisseff in Verbindung stand.

Nord und Selbstmord.

WTB. Berlin, 23. Febr. Das Reichswehrministerium teilt mit: In einem Streit zwischen Militär- und Zivilpersonen hat der Gefreite Graf Kalckreuth vom Reiterregiment Nr. 3 in Rathenow eine Zivilperson erschossen und darauf Selbstmord verübt.

Größere Ausgaben für die Eisenbahn.

WTB. Berlin, 23. Febr. Der dem Reichstag zugegangene Haushalt des Reichsverkehrsministeriums für das Rechnungsjahr 1922 sieht größere Ausgaben vor, u. a. bei der Eisenbahngeneraldirektion Stuttgart für den Umbau des Bahnhofs Stuttgart und Eisenbahnweiterbauarbeiten zwischen Ludwigsburg und Plochingen 73 Millionen Mark, bei der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe für eine neue Bahn Zülch—St. Blasien 100 Millionen Mark.

Land und Meeres der W. Reichswehrministeriums für die Beschaffung von Munition: Ludwig End.

Zurücknahme einer Holzversteigerung.

Auf Grund der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. d. M. wird die auf den 2. März, vorm. 10 Uhr im Blockhaus in dem schifferschaftlichen Waldbezirk „Schrambergene“ ausgeschriebene Versteigerung sowohl für das Brennholz als auch für das Kuchholz zurückgezogen.

Angebote auf das Kuchholz sind in Prozenten der Landesgrundpreise bis spätestens zum 8. März schriftlich beim Forstamt Forbach II einzureichen. Losverzeichnis versendet das Forstamt.

Edelweiler, 23. Febr. 1922.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Schwester

Katharine Fahnacht

geb. Maulbeisch

gestern Abend nach längerem Leiden im Alter von nahezu 89 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen der trauernde Gatte: **Math. Fahnacht** mit seinen 8 Kindern.

Beerdigung Samstag Nachmittag 1/2 Uhr.

Pfalzgrafenweiler.

Am Sonntag den 26. Februar

große



Hundebörse

im Saal.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in

Woll- und Baumwollgarnen,

Strümpfen auch für Konfirmanden

Strümpfen, Trikotasen, Stutzen, Westen, Sweater, Heberblusen, Jacken

in nur guten Qualitäten

Firma Stephan Schaible
Ragold.

Biehverkauf.

Am nächsten Montag, den 27. Februar, von vormittags 8 Uhr ab, haben wir in unseren Stallungen im Gasthaus zum Löwen in Calw einen sehr großen Transport

erklaßiger, harter, junger, gutgewöhnter



Milchkühe,

Kälberkühe

samt Kalb,

trächtige Kühe (Schaffkühe)

große Auswahl harter, gewöhnter

hochträchtiger Kalbinnen,

sowie schöne

Zugtiere und Lernstiere

(auch paarweise)

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tausch-Biebhaber freundlichst einladen

Rubin, Salomon und Max Löwengart.

Schwarzwaldverein Altensteig



Am Sonntag, den 26. Febr. findet im Gasthof zum Grünen Baum ein

Familien-Abend

mit Lichtbildern (schwäb. Alb), gesanglichen, musikalischen und deklamatorischen Darbietungen statt.

Beginn 7 Uhr. Einführung von Gästen (bis zu 2 Pers.) ist gestattet. Anmeldungen zum Beitritt werden noch entgegen genommen. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein.

Der Ausschuß.

Radfahrer-Verein Altensteig



Am Sonntag, den 26. Febr. findet im Gasthof zum Sternchen ein

Unterhaltungsabend

statt. (Saalöffnung 7 Uhr, Beginn 1/2 8 Uhr).

Freunde und Gönner sind willkommen.

Der Ausschuß.

Ragold. Lichtspielhaus zum Löwen.

Samstag, den 25. Febr. große

Eröffnungs-Vorstellung

der große histor. Prunkfilm: Der erste Kreuzzug oder die Befreiung von Jerusalem. Kolossale Massenszenen u. Schlachten vor den Mauern Jerusalems. Naturaufnahmen von Jericho u. Jerusalem. Beiprogramm: Das lustige Reiseabenteuer, Fips und Flaps. Anfang Samstagabend 8 Uhr, Sonntag Mittag 2.30, 4.30 u. 8 Uhr.

Geld verleiht

Schneeweiß Seebad Altheim.

Altensteig.

Sonntag, den 24. Febr. nachm. 2 1/2 Uhr

Zusammenkunft ehemal. Olga-Dräger

Nr. 25

bei R. Luz 3. Bad.

Patentbriefe

empfiehlt die

W. Rieher'sche Buchh.

Suche für sofort einen jüngeren

Knecht

für Landwirtschaft.

Eduard Stanger

3. Hirsch

Krenshengstett

Sikision Altheimstett.

Zur gefl. Beachtung!

Wenn man etwas zu verkaufen hat oder etwas kaufen will, so ist es ein gewaltiger Unterschied, ob man einen Käufer, bezw. ein Angebot hat oder zehnt.

Oft erfährt man erst hinterher, daß man ein Objekt viel besser hätte verkaufen können oder daß man viel günstiger gekauft hätte,

wenn man nicht gerade nur auf den einen Käufer oder Verkäufer angewiesen gewesen wäre. Es verlohnt sich deshalb immer, die Verkaufs- und Kaufsmöglichkeiten durch eine

Anzeige in der Zeitung zu vergrößern. Inserate finden in der Schwarzwald-Zeitung

Aus den Zahlen die weiteste Verbreitung

u. haben

best. Erfolg!

folgt!

Statt Karten!

Wörnersberg — Edelweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 28. Februar 1922

in den Gasthof z. Anker in Wörnersberg

freundlichst einzuladen.

Jakob Luz, Schreiner

Sohn des

Jakob Luz, Schreiners in Wörnersberg

Marie Stoll

Tochter des

† Mch. Stoll, Bauers in Edelweiler

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Egenhausen.

Der Fußballklub

hält am Sonntag, den 26. d. M.

Mitt. im Gasthaus z. Adler einen



Unterhaltungsabend

verbunden mit theatral. Aufführungen ab.

Eröffnung 6 Uhr.

Beginn der Feier 7 Uhr.

KOSMOS
Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen
billigen und guten
Lesestoff
Belehrend - Unterhaltend
Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von
nur M. 12.50
jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und
4 gute Bücher erster Schriftsteller
Anmeldung durch jede Buchhandlung oder
bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart
Prospekt kostenlos - Probeheft 50 Pf.

Altensteig.

Schöne solid gebaute



Kinder- und Hand-Letter-Wagen

sowie starke Kastenwagen

sind wieder eingetroffen und empfiehlt

Frig Bühler jr.